

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die 1/2 Pf. Wochenschrift oder deren Raum 8 J., Kasse 18 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kostet nach Tarif, der jedoch bei K 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. f. d. d. Gewalt gerichtl. Einreib. od. Konfuzion hinw. wird. Erschließungsort: Kistenb. Gerichtsamt Nagold. ob. Betriebsk. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 50

Mittwoch, Donnerstag, den 1. März 1934

57. Jahrgang

Die Lage in Oesterreich

Verstärkung des Gegenjages Heimwehr—Christlich-Soziale
Wien, 28. Febr. In einer Unterredung zwischen leitenden Verantwortlichen der Christlich-Sozialen Partei und Vertretern der Regierung soll es am Dienstag nach zuverlässigen Mitteilungen zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die Presseerklärung Starheimbergs vom Dienstag gekommen sein, die auf christlich-sozialer Seite als ein neuer, unmittelbarer gegen die Christlich-Soziale Partei gerichteter Vorstoß der Heimwehren zur Auflösung der Christlich-Sozialen Partei angesehen wurde. Gegenüber der Heimwehrforderung auf Auflösung sämtlicher politischer Parteien vertritt jetzt die Christlich-Soziale Parteileitung den Standpunkt, daß die Christlich-Soziale Bewegung sich in den Rahmen der Vaterländischen Front eingegliedert habe und damit eine Auflösung der Partei nicht mehr zur Erörterung stehen könne.

Wien, 28. Febr. Die polizeilichen Untersuchungen gegen die verhafteten Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei sind jetzt abgeschlossen worden. Gegen 20 Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstandes ist das strafgerichtliche Verfahren eröffnet worden. Aus der polizeilichen Untersuchung ergibt sich, daß die verhafteten Mitglieder des Parteivorstandes an der Vorbereitung des Aufstandes teilgenommen haben, daß sich in ihren Händen bereits seit langem die Pläne für die Durchführung des Aufstandes befanden und daß sie ferner aktiv an dem Aufstand teilgenommen haben und Aktionen des Schußbundes persönlich leiteten. Die Anklage lautet daher auf öffentliche Aufsehung gegen die Staatsgewalt und Teilnahme am Aufruhr. Unter den Parteifunktionären, gegen die Anklage erhoben wird, befinden sich der Bürgermeister von Wien, Selig, General Ritzner und der Schußbundesführer Cillez sowie mehrere Abgeordnete des Nationalrates.

Die Borarlberger Landesregierung zurückgetreten

Bregenz, 28. Febr. Die Borarlberger Landesregierung ist am Mittwoch vormittag zurückgetreten. Landeshauptmann Dr. Enders wurde beauftragt, den Landtag zur Wahl einer neuen Landesregierung möglichst bald einzuberufen. Bis zur Wahl einer neuen Landesregierung führt die bisherige die Geschäfte weiter. Bei der Neubildung der Regierung wird jedenfalls auch in Vorarlberg, wie in den anderen österreichischen Bundesländern, der Heimatfuß einbezogen.

Günstiger Fortgang der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

Warschau, 28. Februar. Die seit fünf Monaten in Warschau zwischen dem deutschen Gesandten und der polnischen Regierung geführten Verhandlungen wegen Beendigung des Zollkrieges sind so weit gefördert worden, daß weitere Schwierigkeiten nicht mehr zu erwarten sind. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß das in Form eines Protokolls gekleidete Abkommen in der nächsten Woche unterzeichnet werden kann. Durch dieses Abkommen sollen alle aus dem Wirtschaftskrieg hervorgegangenen Kampfmaßnahmen beseitigt werden.

Während hierzu auf deutscher Seite nur die Aufhebung der Polen gegenüber noch geltenden Positionen des Oberzolls notwendig war, mußten auf polnischer Seite nicht nur die Einfuhrverbote aufgehoben, sondern auch die Maximalhöhe sowie die Beschränkungen des deutschen Zwischenhandels und der deutschen Schifffahrt beseitigt werden; ferner war es notwendig, durch Gewährung von Kontingenten sowie Zulage der autonomen Zollnachlässe die tatsächliche Einfuhr der bisher verbotenen Waren zu ermöglichen. Polen soll dafür die Durchfahrt von Tieren und tierischen Erzeugnissen nach den westeuropäischen Ländern unter Wahrung der veterinärpolizeilichen Erfordernisse zugestanden werden.

Ferner sind zwischen der deutschen und polnischen Eisenindustrie sowie zwischen den deutschen Offizierreedereien und den polnischen Schifffahrtslinien private Verständigungen getroffen worden, die gleichzeitig mit dem Protokoll über die Aufhebung des Zollkrieges in Kraft treten werden.

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. Febr. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Mittwoch nachmittag den Reichskanzler Adolf Hitler zu einer Besprechung schwebender politischer Fragen.

Neues italienisch-holländisches Wirtschaftsabkommen

Rom, 28. Febr. Als Ergebnis der Wirtschaftsverhandlungen mit Holland ist hier in diesen Tagen ein neues Abkommen unterzeichnet worden, das die gegenseitige Begünstigung bei wichtigen Ausfuhrerzeugnissen vorsieht.

„Für den Frieden der Welt“

Reichsminister Dr. Goebbels vor der ausländischen Presse

Berlin, 28. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels empfing Mittwoch nachmittag im Reichspropagandaministerium die Vertreter der ausländischen Presse, vor denen er u. a. ausführte:

Zweck und Sinn dieser auf breiter Grundlage erfolgenden Fühlungnahme zwischen der Reichsregierung und der öffentlichen Meinung der anderen Länder ist ein besseres und fruchtbareres Sich-Kennenlernen, die Herbeiführung einer Verständigung, sich über schwebende, manchmal heftig diskutierbare Fragen von Mann zu Mann auszusprechen und damit bei ihnen ein lebendigeres Verständnis für das junge Deutschland und die ihm innewohnenden geistigen, seelischen und politischen Kräfte zu erwecken. In der Tat ein weitgestecktes und im besten Sinne des Wortes edles Ziel, dem zu dienen das Schwebende der Welt wert ist.

Sie meine Herren, die Sie von den großen ausländischen Zeitungen nach Berlin geschickt worden sind, um sie und ihre Völker über Deutschland, sein Volk, seine Menschen, ihre Wünsche, Ansichten, Hoffnungen und Verzweilungen aufzuklären, haben damit eine große und schwere Aufgabe übernommen. Sind Sie doch neben den Botenpostern und Gesandten vor allem damit betraut, Ihren Völkern selbst einen lebenshaltigen Anblick des deutschen Volkes und Reiches zu vermitteln. Wieviel verantwortungsvoller als ohnehin ist diese Aufgabe in Zeiten, in denen die Völker und Staaten durch manchmal sehr harte und fast unerkennbar scheinende Gegensätze zerrissen sind und es hier und da den Anschein machen möchte, als gebe es keine Brücke mehr von ihnen nach drüben oder von drüben nach ihnen. Hier kann ein Wort zu viel oder ein Wort zu wenig, ein leichtfertigere Satz, vielleicht in der Stunde der Leidenschaft hinwegworfenes, bitteres Unklug heraufbeschwören, und die Völker selbst sind meistens dann die einzigen Leidtragenden davon.

Ist es angesichts dieser Umstände nicht angebracht und zweckdienlich, daß die Menschen, auf die es in der Hauptache ankommt, sich offen und ehrlich über die schwebenden Probleme auseinandersetzen und, wo sie im Augenblick keine sachliche Lösung finden können, wenigstens im Kontrahenten einen ehrlichen Gegner sehen, der für seine Meinung dieselbe Achtung erlangt darf, wie Sie für die Ihre?

Die Verschiebenartigkeit der Auffassungen, die heute Europa bewegen, ist ganz unverkennbar. Sie resultiert zu ihrem größten Teil aus den furchtbaren Schäden, die diesem Erdteil durch das Unklug des großen Krieges zugefügt worden sind, und Deutschland ist dabei derjenige Staat, der am schwersten daran zu tragen hat. Man hätte sich leider in den 1 1/2 Jahrzehnten vor unserer Machtübernahme in der Welt daran gewöhnt, die deutsche Nation als mildernden Faktor der europäischen Entwicklung nicht mehr in Betracht zu ziehen. Dieser Zustand ist durch die nationalsozialistische Revolution grundlegend geändert worden, und von dieser Tatsache hängt ein Teil der Mißverständnisse ab, die zu Wien und zu Klagen im Augenblick eine der wichtigsten Aufgaben der gesamten europäischen Diplomatie ist.

Wir glauben, dem Ziel ihrer Lösung um einen gewaltigen Schritt schon näher gekommen zu sein, wenn wir dem deutschen Volk und der deutschen Regierung ihres Maß an Achtung und Sympathie zurückgewinnen, die man anderen Völkern und Nationen als selbstverständlich entgegenzubringen pflegt.

Die Verschiebenartigkeit der Auffassungen kann nur entwirrt werden auf der Basis der Gleichartigkeit der Achtung, die der Eine dem Anderen zuteil werden läßt. Es ist dem Ausland noch viel zu wenig klar geworden, daß der Sieg der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland eine neue Männergeneration in die Macht getragen hat, und daß diese neue Männergeneration von der edlen Absicht befeuert ist, mit neuen Methoden alte Probleme, die mit alten Methoden unlösbar geworden waren, einer tatsächlichen Lösung zuzuführen.

Wir haben bei diesem Versuch eine offene und ehrliche reifliche Auseinandersetzung mit der Welt nicht gescheut. Wo wir mit ihr in Dienst kamen, da haben wir mit Wärme und Leidenschaft unsere neuen Ideale vertreten, ohne indes einer Gedankenwelt, die wir in Deutschland überwinden hatten, in der übrigen Welt den schuldigen Respekt zu versagen. Leider konnten wir das nicht immer feststellen, in Bezug auf die Kampfesweise, die man von der anderen Seite uns gegenüber anzuwenden beliebte. Man hat es sich vordem mit uns allzu leicht gemacht, nicht nur im eigenen Lande, man glaubte, über diese Bewegung, als sie noch in der Opposition stand, mit einem bodenlosen Absehbaren hinweggehen zu können und sich die Mühe ersparen zu dürfen, sich mit ihr ernsthaft irgendwo auseinanderzusetzen. Die Entwicklung aber selbst bewies, daß die dynamischen Triebkräfte des Geistes und des Herzens stärker waren als die des Verstandes, daß dem spontanen Ausdruck der deutschen Seele mit den rationalisti-

schen Mitteln einer liberalen Dialektik nicht beizukommen war, und am Ende der ewige deutsche Genius über die Kräfte des Verfalls den Sieg davontrug. Damit wurde die Welt vor eine neue Tatsache gestellt. Und es nützte ihr nichts, demgegenüber Boykottmaßnahmen zu treiben und den Kopf in den Sand zu stecken.

Es erscheint uns allzu erklärlich, daß die journalistischen Wortführer des Auslandes, die mit den in Deutschland gefallenen Kräften innerlich oder äußerlich solidarisiert waren, den allgemeinen Umschwung der Dinge nicht allzu freudig begrüßt haben. Wir können auch ein gewisses Verständnis dafür aufbringen, daß sie heute noch mit dem rechtbaberischen Eifer des unbedenklichen Besserwissens einen Tatsachenbestand nicht wahrhaben wollen, der unterdes längst von allen objektiven Denkenden als unabänderlich hingenommen wurde.

Auftrag oder wird, so meinen wir, dieses Verhalten dann, wenn es sich nicht mehr auf die persönliche Meinung des Einzelnen beschränkt, sondern darüber hinaus zu einer vorrangigen Annahme und damit falschen Darstellung der Lage für die Weltöffentlichkeit führt. Dies allerdings ist es schwer, eine Brücke des Verständnisses zu finden. Wer bei der Erörterung deutscher Verhältnisse marxistischen Emigranten, die bei Nacht und Nebel über die Grenze gingen, um in den Hauptstädten anderer Länder ein wenig räuberisches Dasein zu fristen, mehr Glauben schenkt als uns, die wir hier blieben, ihre bittere Erbschaft übernehmen und Tag und Nacht am Werk sind, um sie zum Belagern zu wenden, dem ist am Ende nicht zu helfen.

So allerdings kommt man einem historischen Phänomen von der Weite und Größe der nationalsozialistischen Bewegung nicht nahe. Das scheint auch der größte Teil derer die im Anfang bei der allgemeinen Verwirrung die klare Linie, die Sachlichkeit des Urteils und die leidenschaftliche Gerechtigkeit den Tatsachen gegenüber, teilweise verloren, im Laufe des ersten Jahres unserer Aufbauarbeit mehr und mehr eingeschoben zu haben. Man wird sich des wachsenden Verständnisses, das die Welt heute dem Führer und dem von ihm repräsentierten jungen Deutschland entgegenbringt, richtig erst bewußt werden, wenn man es in Veraleich setzt zu dem vollkommenen Mangel an Einfühlungsvermögen, der die öffentliche Meinung anderer Länder in den ersten Monaten unserer Macht von uns trennte. Man beginnt dort jetzt zu erkennen, daß der Nationalsozialismus eben anders ist, als man sich ihn vorgestellt hatte. Daß mit ihm eine neue Generation an die Dinge herantrat, und daß sie einen Anspruch darauf hat, nach eigenen Werten gemessen zu werden und nicht nach den Werten, den ihre Gegner ihr zumessen. Das bedeutet für die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Auslandsjournalisten ein Umlernen in vieler Beziehung, eine manchmal schwierige Beschäftigung mit Dingen, die bisher ihrem Blickfeld fern lagen, eine Auseinandersetzung mit Problemen, die erst durch uns in den Bereich der Aktualität hineingetragen worden sind.

Aber die Völker, deren Meinung mitzubilden sie berufen sind, haben einen Anspruch darauf. Sie können mit Recht verlangen, daß ihnen die deutschen Dinge so dargestellt werden, wie sie in Wirklichkeit sind und nicht, wie sie durch die Brille partieller Voreingenommenheit eingesehen werden. Denn die Probleme, die uns beschäftigen, gehen ganz Europa an. Es gibt kein Volk, das nicht von ihren Auswirkungen im Guten oder im Bösen mitbelehrt würde. Es gibt keine Regierung, die nicht auch wie wir vor ihnen Hände und Mittel und Wege suchte, um mit ihnen fertig zu werden. Den einen Vorteil hat das erste Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit wenigstens mit sich gebracht, daß die Diskussion der Welt über Deutschland nicht mehr an den Herberlichkeiten kleben bleibt, nicht mehr das Wesentliche in entweder ganz erlaudenen oder fast verdrängten und entstellten Ausschreitungen dieser Revolution sieht, sondern vielmehr in dem grandiosen Versuch, mit vollständig neuen Methoden der Kräfte, die über Europa hereingebrochen ist, in Deutschland wenigstens wirksamer als bisher einzusetzen. Diese neue Art, sich in der Welt mit uns auseinanderzusetzen, geht umso leichter vonstatten, als in die großen wirtschaftlichen und politischen Erfolge, die das nationalsozialistische Regime bisher erringen konnte, unlegbar sind und vor jedermanns Augen offen zu Tage liegen; und als diese Erfolge errungen wurden, in einer Zeit, in der andere Staaten von schwersten politischen Krisen heimgesucht wurden und diese wiederum Opfer an Menschen und wirtschaftlichen Werten forderten, denen gegenüber die Opfer der deutschen Revolution fast in ein Nichts verfallen.



schne etwas nachsah, wurde von einem vorbeifahrenden Auto angefahren. Mit einem komplizierten Ober-

Stuttgart, 1. März. (150 bad. Landheifer für Württemberg.) Im letzten Sommer sind im Bezirk des Landes-

Das Deutsche Luftfahrt-Museum wieder geöffnet. Das Deutsche Luftfahrt-Museum Stuttgart — Zweigstelle Böblingen — ist ab 1. März allgemein wieder

Sigmaringen, 23. Febr. (Berufung.) Landesbauernführer Stehle-Bittelbronn wurde vom Reichsbauernführer

Dallmettingen, Ost. Balingen, 23. Febr. (Pflichtverge-

Wilhelmsdorf, 23. Febr. (Der 4000. Schüler im Knabeninstitut.) Das Knabeninstitut Wilhelmsdorf bei Knadensburg feierte dieser Tage den Eintritt seines

Badnang, 23. Febr. (Bücherstiftung.) Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens empfangt die Stadtbücherei Bad-

Jainingen, Ost. Urach, 23. Febr. (Mächtiger Brandfall.) Dienstag nacht brach im Anwesen des Schäfers

Kirchzellinsfurt, Ost. Tübingen, 23. Febr. (Fuhrwerksunfall.) Einen schweren Unfall erlitt Fuhrunternehmer

Saulgau, 23. Febr. (Oberbannführerschule.) Am Dienstagnachmittag wurde in Saulgau die neue Oberbannführerschule

Aus Baden

Deishelbronn, 23. Februar. (Die ersten Arbeiten für Deschelbronn sind vergeben.) Nachdem dieser Tage das Preisgericht

Florsheim, 23. Februar. (Eine geladene Flügelmilch gefunden.) Am Montagvormittag fand ein Einwohner in Dill-

„Technik und Nationalsozialismus“

Ministerpräsident Mergenthaler auf einer Rundgebung des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure

damit begnügen, nur einen Teil des Lebens neu zu gestalten. Vielmehr stelle die nationalsozialistische Bewegung eine neue Lebens-

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Winterpennig in den Speisewagen. Zählungen der in den Mitropaspelawagen aufgestellten Sammelbüchsen haben

Explosion in einer Fabrik für Feuerwerkskörper. In einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Decine (Departement

Gerichtssaal

Der Ein- und Ausbrecher „König“ Hannad viermal zum Tode verurteilt

Hamburg, 23. Febr. Das hanzatische Sondergericht verurteilte am Mittwoch nach mehrwöchiger Verhandlung unter hartem

In der Begründung sagte der Vorsitzende, nach dem heutigen Rechtsempfinden werde nicht der Erfolg der Tat, sondern der

Hannad verübte in der Strafanstalt Oleschhausen bei Bremen eine längere Arbeitsstrafe wegen Raubmordes. Im Jahre

Sieben Jahre Zuchthaus für einen Hamburger Schiffseeder

Hamburg, 23. Febr. In dem großen Reinerdeprozeß Besktau und Genossen wurde nach 13 Verhandlungstagen das Urteil

Auch heute noch

können Sie unsere Zeitung für den Monat März bestellen.

Handel und Verkehr

Was bietet die Leipziger Messe?

Die Messe beginnt am Sonntag früh und wird am 11. März geschlossen. Die Rohmessung wird ihre Zelte bereits am Samstag

Zahlreich sind die interessanten Sonderausstellungen innerhalb der verschiedenen Fachmessen. Im Rahmen der Kellamessung wird

Daneben werden eine Anzahl von technischen Vorträgen durchgeführt. Am 5. März findet die Hochbautagung statt, der eine

An dem Erfolg der Leipziger Frühjahrsmesse ist nicht zu zweifeln, denn es haben sich über 800 Aussteller mehr angemeldet

Ermäßigungen haben auch die Reichsbahn und die ihr verwandten

Wirtschaft

Ermäßigungen für Zement. Der Deutsche Zementbund teilt mit: In der Anordnung über eine Marktregelung in der

Borsen

Berliner Börsenbericht vom 23. Febr. Die Tendenz war wieder

Getreide

Berliner Markt für Weizen vom 23. Febr. Weizen märk. 190-

Märkte

Heinricher Schlachtviehmarkt vom 27. Febr. Zufuhr: 123 Ochsen,

Kaiserlicher Schlachtviehmarkt vom 27. Febr. Zufuhr: 20 Ochsen,

Heinricher Schlachtviehmarkt vom 27. Febr. Zufuhr: 18 Ochsen,

Hörzheimers Schlachtviehmarkt vom 27. Februar. Inzucht: 7 Ochsen, 20 Färren, 3 Kühe, 39 Kälber, 116 Kälber, 13 Schafe und 212 Schweine. Der Markt verlief mäßig belebt. Der Ueberstand betrug 2 Stück Großvieh und 9 Schweine. Die Preise für ein Pfund Lebendgewicht waren: Ochsen erster Klasse 28, zweiter 26; Färren erster Klasse 28-30, zweiter 25-27; Kühe erster Klasse 20, zweiter 16; Kälber erster Klasse 30-32, zweiter 27-29; Kälber erster Klasse 37-40, zweiter 34-36; Schweine zweiter Klasse 50-52, dritter 48-50, Sauen 44.

Herrenberg, 26. Febr. (Obst-, Gemüse- und Wochenmarkt.) Auf dem Samstagvormittag wurden folgende Preise erzielt: Butter 125-150, Blaufraut 10, Spinat 30, rote Rüben 8, Gelbe Rüben 10-12, Schwarzwurzeln 30, Zwiebeln 10 1/2 pro Pfund, Salat Portion 20-30 1/2, Eier 8-9, Wirsing 10, Blumenkohl 40-50, Rosenkohl 15-25, Rettich 3-5 1/2 pro Stück.

Holzpreise
Herrenberg, 28. Februar. (Holzverkäufe.) Bei dem Brennholzverkauf am 8. Februar wurden erzielt: Anschlag 3039 A, Erlös 3892 A, gleich 128 Prozent der Fortsätze; Brennholzverkauf am 15. Februar: Anschlag 4797 A, Erlös 6037 A, gleich 138 Prozent; Brennholzverkauf am 22. Februar: Anschlag 1908 A, Erlös 2761 A, gleich 144 Prozent.

Konturse
Frau Karl Kreeb, Schuhfabrik Göppingen; Gesellschafter Carl Kreeb, Fabrikant und Walter Kreeb, beide in Göppingen, Ernst Blauenhorn, Kolonialwarengeschäft in Bietigheim, Frau Emma Manz, Kommissionsgeschäft in Ludwigsburg.

Gestorben
Jodelstein: Friedrich Schwämmle, Schmiedmeister, 72 Jahre alt.
Heudenstadt: Sophie Müller, Schreinermeister-Wiwe, 74 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei, Altensteig. Hauptstiftungsleitung: P. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wöhlisch, Altensteig. D. A. 1. 1. 34: 2150.

Konfirmanden 1934

Oberweiler
Knaben: Georg Kühler. Mädchen: Elise Waldbach, Mina Waldbach.

Spielberg
Knaben: Emil Hauser, Paul Burghardt, Reinhold Schwarz. Mädchen: Emma Dösterle, Martha Kalmbach, Luise Steeb, Frida Burghardt, Klara Kalmbach.

Egenhausen
Knaben: Georg Kieger, Bernhard Brenner, Karl Wolf, Hans Blach, Walter Stidel, Hermann Kieger. Mädchen: Anna Kalmbach, Maria Rauhenberger, Anna Kern, Frida Hammer, Martha Walz, Maria Wolf, Paula Heintel.

Walldorf
Knaben: Richard Wiedmaier, Hans Beutler, Alfred Walz, Gottlob Walz, Otto Walz, Georg Seeger, Wilhelm Würstler, Alfred Deife. Mädchen: Christine Walz, Maria Eitner, Rosa Schmelsle, Erika Wiedmaier, Christine Wängle, Maria Kiefer, Hilde Zeitter, Hedwig Heusel, Lore Stidel, Luise Walz.

Bödingen
Knaben: Friedrich Randerer, Martin Gärtner, Eugen Fieße, Eugen Rothfuß, Karl Dölfer, Helmuth Steeb, Hans Rothfuß. Mädchen: Friederike Romann, Klara Röttiger, Erna Koch.

Humor
Er weiß Bescheid. Max, der Chauffeur soll das Auto lauter machen. — Herr Knulle geht zufällig in die Garage und findet Max, als er gerade ein junges Mädchen küßt. — „Was ist das, Max?“ — „Meine Schwester, Herr Knulle!“ — „So — wo haben Sie die denn kennen gelernt?“ — „Wie alt bist du denn, Kleiner?“ — „Sechs Jahre.“ — „Mein Gott! Erst sechs Jahre und schon so schmutzig!“

Letzte Nachrichten

70 russische Fischer von einer Eishölle ans Ufer gefangen Moskau, 1. März. Aus Astrachan wird gemeldet, daß von den 200 Fischern, die auf Eishöllen abgetrieben wurden, 70 wieder ans Ufer gelangt sind.

Unruhen in einem Remortler Zuchthaus
Remortler, 28. Februar. Kommissar Mac Cormick gab bekannt, daß im Zuchthaus und Hospital auf der in Räd. Besig befindlichen Welfare-Insel während der letzten Unwetterperiode dauernd Ausnahmezustand geherrscht habe. Die Wache habe infolge von Unruhen und beginnender Gesamtmeuterei fortgesetzt Ausnahmezustand verhängen müssen. Eine von ihm kürzlich vorgenommene Besichtigung der beiden Anstalten habe aufsehenerregende Enthüllungen ergeben. Rumschmuggler und Kaufgüsthändler beherrschten die Zuchthausverwaltung und führten ein Wohlleben, während weniger glückliche Insassen hungerten.

Ein Angeklagter spurlos verschwunden
Eisenberg, 28. Februar. Als am Mittwoch vor der Großen Strafkammer in Weimar der Prozeß gegen den der Unterschlagung von Spartassengeldern angeklagten früheren Spartassendirektor Fritz Zeiske aus Eisenberg fortgesetzt werden sollte, war der Angeklagte nicht erschienen. In einem hinterlassenen Briefe, den Zeiske in seinem Gasthauszimmer geschrieben hatte, teilte er dem Gerichtsvorstand mit: „Sie werden von meinem heute erfolgten Ableben noch Kenntnis nehmen.“ Da der Angeklagte nicht aufzufinden war, wurde der Prozeß auf Montag, den 5. März, vertagt.

Wetter für Freitag

Der weißliche Hochdruck gewinnt an Einfluß. Für Freitag ist zwar noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trübes Wetter zu erwarten.

Stuttgart u. Eßlingen, den 28. Febr. 1934.
Statt jeder besonderen Anzeige

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Julius Schickhardt

Fabrikant in Eßlingen

ist am 25. Februar an den Folgen einer Herzlähmung im Alter von 76 Jahren verschieden.

In tiefer Trauer:

Emma Schickhardt geb. Kächelen
Walter Schickhardt und Frau
Klara geb. Sämann
Willy Schickhardt und Frau
Mimi geb. Heil
Maria Meyer geb. Schickhardt u.
Adolf Meyer und 7 Enkelkinder.

Auf Wunsch der Enkelkinder hat die Beerdigung in aller Stille stattgefunden. Man bittet, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Wadis?

Es ist nicht einerlei, wie man sich verhält, wenn man ein Gefest und Du bleibst dabei

Gefest Pulverwache und Wachschätze
in 7 1/2, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

Thompson-Werke GmbH, Düsseldorf

Sie sind zu dick!

Herz, Leber, Darm, Niere usw. können leiden, wenn Sie mindestens 10 Pfund zu schwer sind. Schlank sein, heißt gesund sein. Schlank sein, heißt auch schön sein. Beginnen Sie noch heute mit der leitenden „Relina“-Kur, den unschätzblichen Entfettungstabletten. RM 1,75. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie nur „Relina“.

Zuvert Person
für dort ge. B-zirkuläre als Generalvertreter gesucht, hoher dauernder Verdienst, Beruf gl. (kostenlos)
Gehring & Co. G. m. b. H.
Unkel Rhein 2018

Frisch eingetroffen:

Seelachsfilet
Cabliaufilet
Goldbarschfilet
Schellfische o. Kopf
Bismarckheringe Walfhof
in 1/2, 1, 2, 4 Stüd.
-55, -90, 1.75, 3.30
Geleeheringe 1 Lit.-Dose
80 und 90 1/2
bei Chr. Burghard jr.

Gesucht wird eine mindestens 8-10 Monate alte



Häsin

(keine Hasenmäuse.)
Zu erlangen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Predigt- und Gebetbücher

in großer Auswahl in der
Buchhandlung Paul
Altensteig und Nagold.

Altensteig-Stadt.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr findet im Saal zum „Grünen Baum“ ein

Lichtbilder-Vortrag

von Dr. Maier-Oberist
über „Die Farbe und Außenreklame im Stadtbild“

statt, wozu an die ganze Einwohnerschaft von Altensteig freundliche Einladung ergeht. Bei der Bedeutung dieser Frage auch für unser Städtchen darf der Besuch jedes Hausbesitzers, Geschäftsmannes und Bauhandwerkers erwartet werden.

Bürgermeisteramt: Kalmbach
NS.-Hago: Henßler
Fremdenverkehrsausschuß: Lauk

Spielberg, den 1. März 1934.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verluste meines lieben Gatten, unseres guten, treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegervaters

Matthäus Kalmbach

Schindelfabrikant

sowie für die überaus große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Brezger, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die vielen Kranzspenden und Kranzniederlegungen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

LUGER Nachf.

Preiswert und gut!

schöne Zitronen
et. 5 St. 5 St. 20 1/2
gelbe Bananen Pfd. 28 1/2
Zarte Nektar Pfd. 24 1/2
süße Orangen Pfd. 17 1/2
Blut-Orangen Pfd. 24 1/2
fr. Erdbeeren 1/2 Pfd. 15 1/2
Kopfsalat, Blumenkohl
Rot- und Weißkraut

Heute frische Seefische!
Cabliau ohne Kopf
Schellfisch ohne Kopf
Cabliau Filet
frische Büchlige Pfd. 32 1/2

Altensteig.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Friedrich Wurster

sagen wir vielen Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer, für die zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Gang, und allen denen, die ihm während seiner Krankheit Liebes und Gutes erwiesen haben.

Die trauernden Kinder.

